

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 58 (1953-1954)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Dank an Johanna Spyri  
**Autor:** Schmid, Martin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-316145>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Dank an Johanna Spyri<sup>1</sup>

Es wandert eine stille Frau  
mit ihrem lieben Kinde  
durch Rebenflur und grüne Au  
im lauen Sommerwinde.

Hoch grüßen Alp und Felsenhaupt,  
ein Wolkenturm am Himmel,  
tief sanfte Lehnen, grün belaubt,  
von Glöcklein hell Gebimmel.

Ein bärtiger Hirte steht im Feld,  
daß er die Herden hütet,  
und friedevoll ist rings die Welt,  
getaucht in Glanz und Güte.

Und auch ein Brunnlein ist zur Stell  
voll Zauber und Geschichten,  
das singt und glitzert wunderhell,  
weiß seltsam zu berichten.

Sie schöpft daraus mit hohler Hand:  
«Trink, Heidi, eh du reisest,  
daß du den Schwestern weit im Land  
den stillen Bergweg weisest,

den Weg, der zu den Höhen führt,  
wo alle Gnaden rauschen,  
wo ihre Seele, leis berührt,  
mag hoher Botschaft lauschen.»

Das Mädchen aber zog hinaus  
im schlichten Berggewande,  
klopft leise-leis von Haus zu Haus,  
zog über Meer und Lande.

Ich danke dir, du stille Frau,  
ich steh vor deinem Bronnen,  
dein liebes Wort hat Berg und Au  
mit Goldglanz übersponnen.

Ich schau auf all die Guten hin,  
die deiner heut gedenken,  
und weiß, des Lebens tiefster Sinn  
heißt: recht von Herzen schenken.

Martin Schmid

<sup>1</sup> Gesprochen bei der Einweihung des Heidibrunnens in Maienfeld, am 11. Oktober 1953.

## VOM BÜCHERTISCH

Prof. Dr. Ernst Schneider: **Psychodiagnostisches Praktikum für Psychologen und Pädagogen.** Eine Einführung in Hermann Rorschachs Formdeutversuch. Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart. 4. Auflage. Fr. 20.80.

Das Buch wendet sich an alle, die für ihren Beruf psychologische Untersuchungsverfahren brauchen: an Psychologen und Pädagogen, Berufsberater, Psychotechniker, Psychiater, Psychotherapeuten. Man darf wohl sagen, daß sich der Rorschachsche Formdeutversuch in den letzten 30 Jahren die Welt erobert hat und sich, weil er den Menschen in seiner Ganzheit zu erfassen vermag, neben all den Einzeltests, die heute geradezu aus dem Boden zu sprießen scheinen, glänzend behauptet. Daß allerdings die Einarbeitung in die Methodik, die Verarbeitung des Befundes, die Ausarbeitung von Gutachten außer gründlichen Kenntnissen, reicher Erfahrung auch feinstes Fingerspitzengefühl erfordert, wird dem Leser des Werkes von Prof. Schneider eindrucklich bewußt.

H. St.

**Der Ungehorsam.** Seine Erscheinungsweisen, seine Ursachen und seine Behandlungsmöglichkeiten. Von Dr. phil. Annemarie Häberlin, Bern. Verlag Hans Huber, Bern.

Es handelt sich um eine mit wissenschaftlicher Exaktheit, zum Teil mit Hilfe der statistischen Methode durchgeführte Arbeit. Als Material stand der Verfasserin zur Verfügung: die statistische Verarbeitung von 120 individuell untersuchten, der Erziehungsberatung Bern überwiesenen Kindern von zwei, fünf bis fünfzehn Jahren. Der Einweisungsgrund der Eltern, Lehrer, Behörden war Ungehorsam.

Dann wurden zwei Schulerhebungen durchgeführt über die Verteilung von Gehorsam und Ungehorsam in bezug auf Alter, Geschlecht, Milieu und Geschwisterzahl.

Auch derjenige, der einer Erforschung eines so komplexen Problems, wie der Ungehorsam es darstellt, mit den Methoden der Statistik recht skeptisch gegenübersteht, liest die Broschüre, vor allem ihren zweiten Teil, mit Interesse und Gewinn. Einleuchtend ist z. B. die Unterscheidung von triebhaft, von neurotisch und von psychopathisch begründetem Ungehorsam. Überzeugend wirkt auch die Untersuchung über das äußere und über das psychologische Milieu mit der Darstellung wichtiger Erziehungsfehler. Auch aus dem letzten Kapitel: Beeinflußmöglichkeiten des Ungehorsams, ergibt sich manch für die Praxis Wissenswertes. In einem zusammenfassenden Rückblick wird der Ungehorsam der ganzen erzieherischen Situation eingeordnet. Hier zeigt die Verfasserin, daß sie auf dem von ihrem Vater errichteten soliden philosophisch-psychologischen Fundament steht.

H. St.

Prof. Dr. med. Heinrich Meng: **Zwang und Freiheit in der Erziehung. Erziehen. Strafen. Reifenlassen.** Zweite, erweiterte Auflage. Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart.

Im Jahr 1934 erschien Mengs Buch «Strafen und Erziehen», das mit Recht bei Eltern und Lehrern viel Anerkennung und Verbreitung fand. Nachdem 1942 die zweite Auflage